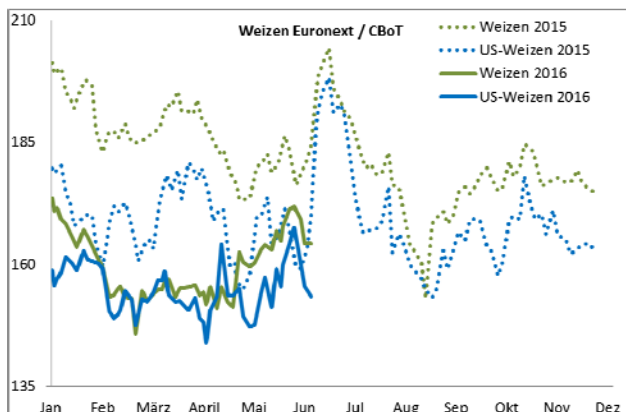
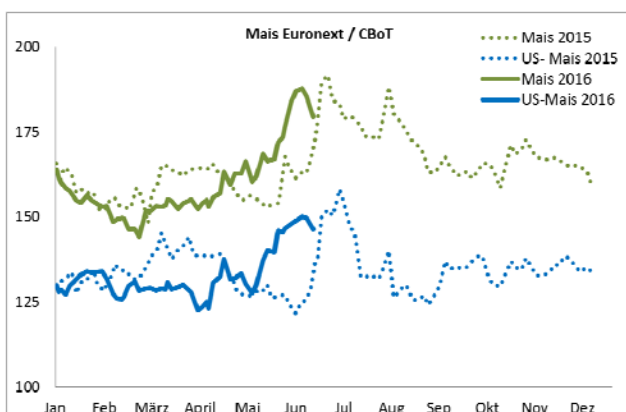


MARKTÜBERSICHT



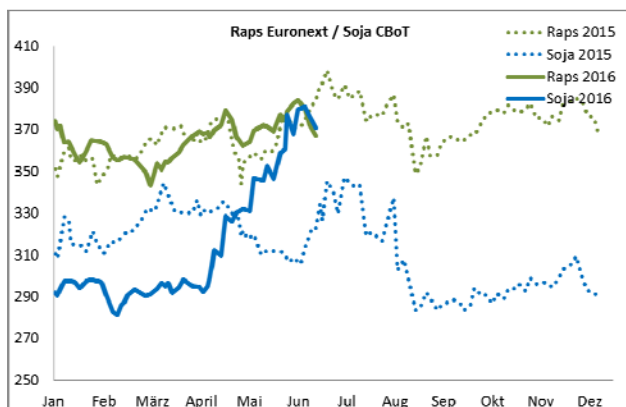
Mahlweizen

| | Schlusskurs | Differenz zu | | |
|------------------------------|-------------|--------------|----------|---------|
| | | Vorwoche | Vormonat | Vorjahr |
| Weizen (2) MATIF €/to Sep 16 | 164,25 | -5,00 | 0,75 | -23,25 |
| Weizen (2) MATIF €/to Dez 16 | 169,00 | -5,00 | 0,00 | -21,25 |
| Weizen CBoT ct/bu Jul 16 | 473,00 | -18,25 | 5,25 | -59,50 |
| Weizen CBoT ct/bu Dez 16 | 507,50 | -15,75 | 11,00 | -48,50 |



Mais

| | Schlusskurs | Differenz zu | | |
|---------------------------|-------------|--------------|----------|---------|
| | | Vorwoche | Vormonat | Vorjahr |
| Mais MATIF €/to August 16 | 179,50 | -8,25 | 9,25 | 6,75 |
| Mais MATIF €/to Nov 16 | 172,25 | -4,50 | 5,50 | -5,75 |
| Mais CBoT ct/bu Jul 16 | 421,25 | -8,75 | 26,75 | 27,75 |
| Mais CBoT ct/bu Dez 16 | 433,75 | -6,25 | 34,00 | 36,00 |



Ölsaaten

| | Schlusskurs | Differenz zu | | |
|-----------------------------|-------------|--------------|----------|---------|
| | | Vorwoche | Vormonat | Vorjahr |
| Raps MATIF €/to Aug 16 | 367,00 | -13,00 | -2,75 | 1,25 |
| Raps Matif €/to Nov 16 | 372,50 | -11,50 | -2,00 | -0,75 |
| Sojabohne CBoT ct/bu Jul 16 | 1143,50 | -25,50 | 69,25 | 191,25 |
| Sojabohne CBoT ct/bu Nov 16 | 1132,75 | -26,25 | 83,25 | 200,25 |

DEVISEN (12.00 UHR)

Euro/USD: 1,13400

Euro/GBP: 0,76820

Euro/CHF: 1,08720

Legende:



Tendenz zu fallenden Preisen



Tendenz zu steigenden Preisen



Tendenz zur Seitwärtsbewegung

Schluss: letzte Notierung des Vortages; Diff: Veränderung zum Vortag; fob: Ware frei Schiff; cif: Ware frei Bestimmungshafen

Haftungsausschluss: Die KS Agrar GmbH übernimmt keinerlei Haftung für diese Analysen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung dar, auch nicht stillschweigend. Die Analysen stellen ebenfalls keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der hier veröffentlichten Inhalte ist ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigenes Risiko.

EURONEXT (MATIF)

Raps:

Die Prognoseeinheit der EU-Kommission berichtet in ihrem gestrigen MARS-Bulletin von zu nassen Konditionen im Zeitraum 21. Mai bis 17. Juni in weiten Teilen Frankreichs und Süddeutschland sowie zu geringen Niederschlägen in Teilen Ostdeutschlands und Polens. Gute Bedingungen waren für Rumänien und Ungarn und vor allem Spanien zu beobachten.

Der durchschnittliche Hektarertrag für die EU-Rapsenernte wurde gegenüber dem Vormonat um 1,5 % auf 3,24 to/ha herabgestuft und liegt damit nun um 3,8 % unter dem Vorjahreswert (3,36 to/ha) beziehungsweise um 1 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Der Ertrag in Deutschland wurde von 4,15 to/ha auf 4,05 to/ha zurückgenommen und für Frankreich werden nun 3,26 to/ha (Vormonat: 3,41 to/ha) erwartet.

Der Ertrag für die EU-Sonnenblumenerzeugung wurde um 3,5 % angehoben auf 2,08 to/ha (Vorjahr: 1,94 to/ha).

Nach dem kräftigen Ausverkauf in der letzten Woche konnte der Raps an der Matif den Fall nur vorübergehend bremsen. Es geht weiter abwärts.



Mahlweizen:

Im gestrigen MARS-Bulletin erfolgte eine Reduzierung des Ertrages für die diesjährige Weizenerzeugung in der EU-28 von zuvor 5,85 to/ha auf nunmehr 5,82 to/ha (Vorjahr: 6,03 to/ha). Während der Ertrag für Frankreich um 0,17 to auf 7,32 to/ha und in Deutschland um 0,10 to auf 8,02 to/ha zurückgestuft wurde, erfolgte unter anderem für Österreich, Spanien, Kroatien, Portugal und die Slowakei eine Aufwärtskorrektur.

Nach langer Vorbereitung wird nun ab 12. September an der CBoT ein Future für EU-Weizen aufgelegt. Dabei wird der erste Fälligkeitsmonat Dezember 2016 und die Andienungsorte werden inländische Silos in Nordfrankreich sein. Die Qualitätsparameter wurden u.a. auf 10,5 % Protein und 170 Fallzahl festgelegt.

Die EU-Kommission erteilte in der jüngsten Berichtswoche Weizenexportlizenzen über 870.000 to. Damit steigt der Lizenzbestand auf 30,1 Mio to und liegt lediglich 2 % hinter dem Vorjahreszeitraum.

Das ungarische Agrarministerium erwartet eine diesjährige heimische Weizenernte in einer Größenordnung von 5 Mio to mit einem durchschnittlichen Hektarertrag von 5 to/ha. Im Vorjahr erreichte die Ernte dank des höchsten Ertrages seit 1991 eine Tonnage von 5,28 Mio to.

Der Weizen an der Matif tritt aktuell auf der Stelle. Wetter- und Exportmeldungen sind derzeit die Taktgeber. Die Devisenkurse werden jedoch in den nächsten Tagen erheblichen Einfluss nehmen können.

Körnermais:

Die EU-Kommission erhöhte den durchschnittlichen Hektarertrag für die EU-Maisenernte 2016 von 7,31 to/ha im Vormonat auf 7,35 to/ha angehoben, ein Plus von 16,6 % zum Vorjahr respektive von 6,1 % zum 5-Jahres-Mittelwert. Grund hierfür sind die verbesserten Aufwuchsbedingungen für die Maisbestände in Bulgarien (7,18 to/ha; Vorjahr: 5,41 to/ha), Griechenland (11,44 to/ha; Vorjahr: 11,22 to/ha) und Rumänien (4,46 to/ha; Vorjahr: 3,19 to/ha).

In der jüngsten Berichtswoche wurden Maisimportzertifikate über 77.000 to erteilt. Damit steigt der Lizenzbestand auf 12,9 Mio to, ein Plus von 45 % zum Vorjahreszeitraum.

Dem Mais ist die Puste ausgegangen. Mit den Abschlüssen aus der letzten Woche ist der Aufwärtstrend gebrochen. Auch hier sollte sich zunächst eine Neuorientierungsphase anschließen.



FUTTER- / BRAUGETREIDE

Futtergetreide:

Während die Erwartungen an die Wintergerstenerträge ebenfalls reduziert wurden, konnten sich die Sommergerstenbestände deutlich positiv entwickeln. In der Summe bedeutet dies eine kleine Aufwärtskorrektur des durchschnittlichen Hektarertrages der EU-Gerstenernte 2016 auf nunmehr 5,01 to/ha, ein Minus von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr respektive ein Plus von 6,3 % gegenüber dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

Der Ertrag für die Sommergerste wurde um 2,1 % gegenüber dem Vormonat angehoben auf 4,33 to/ha, während der Wert für die Wintergerste um 0,7 % reduziert wurde auf 5,94 to/ha.

Die Prognosen für Roggen und Triticale wurden dagegen reduziert, und zwar um 2,1 % auf 3,77 to/ha (Vorjahr: 3,76 to/ha) für Roggen und um 1,4 % auf 4,20 to/ha (Vorjahr: 4,20 to/ha) für Triticale.

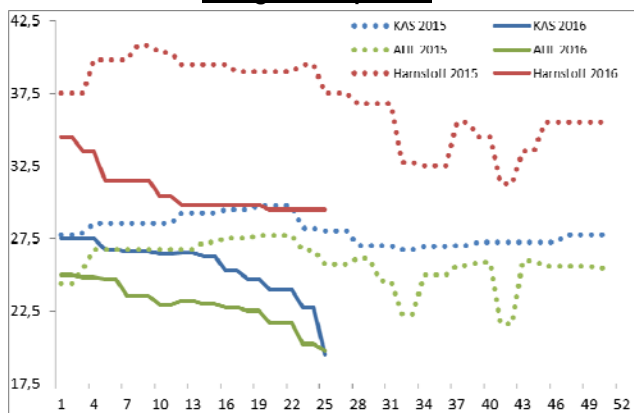
Die EU-Kommission erteilte in der letzten Woche Gerstenexportlizenzen über 218.000 to. Damit addiert sich der Lizenzbestand nun auf 9,4 Mio to, ein Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.



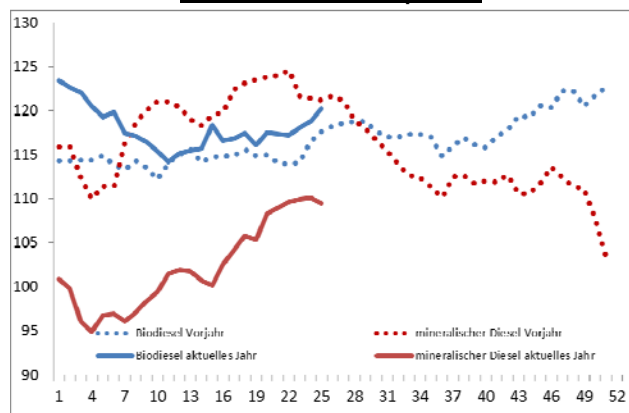
Braugetreide:

Am Braugetreidemarkt macht sich leichte Nervosität für die neue Ernte breit. Laut Strategie Grains sollten zwar die Sommerbraugerstenmengen in der EU nur um 0,1 Mio to im Vergleich zur Vorsaison auf 9,3 Mio to zurückgehen, jedoch werden die Kurse aufgrund der unbeständigen Witterung und der Überschwemmung in Teilen Deutschlands und Frankreichs zur Zeit fester diskutiert. Auch Deutschlandweit wird nur mit einem marginalen Rückgang der Erzeugung gerechnet, die kleinere Anbaufläche wird durch den höheren Ertrag ausgeglichen. Zuletzt wurden die Preise franko deutsche Mälzereien bei um die 200 €/to Basis Oktober besprochen, gehandelt wird allerdings kaum etwas. Wir rechnen mit einer volatilen Bewegung bei geringen Umsätzen in den nächsten Tagen. Klarheit über die Marktentwicklung werden wir wohl erst erlangen, wenn die Drescher fahren.

Düngemittelpreise



Diesel- / Biodieselpreise



Betriebsmittel:

Der iranische Ölminister teilte in der vergangenen Woche mit, dass die iranische Ölförderung mit einem täglichen Ausstoß von 3,8 Mio Barrel und Exporten von mehr als 2 Mio Barrel pro Tag das vorrangige Ziel, das Niveau aus der Zeit vor den westlichen Sanktionen zu erreichen, fast geschafft hätte. Damit ist nun die Voraussetzung zur Aufnahme von Gesprächen zu einer Förderbegrenzung erreicht.